



PRESSEINFORMATION

Geschäftsführung

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Mittelbaden-
Nordschwarzwald

Pressekonferenz am 17.09.2019

17. September 2019

Der ver.di Bezirk Mittelbaden-Nordschwarzwald unterstützt die Fridays for Future Demonstration am 20. September u.a. in Karlsruhe, aber auch im gesamten Bezirk. Die Gewerkschaft ver.di ruft ihre Mitglieder außerhalb ihrer Arbeitszeit zur Teilnahme auf.

Telefon: 0721/3846-000

Telefax: 0721/3846-336

Der Klimawandel ist eine der dringlichsten Herausforderungen der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Die menschengemachte Erderwärmung birgt nicht nur erhebliche Risiken für den gesamtgesellschaftlichen Wohlstand, sondern bedroht auch die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen. Um die im Pariser Klimaabkommen vereinbarten Ziele zu erreichen, sind deutlich mehr Anstrengungen insbesondere zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes notwendig, auch in Deutschland.

Angesichts der sich immer noch viel zu langsam bewegenden Politik halten wir weiterhin starken Druck von unten für dringend notwendig: Nur mit gesellschaftlichem Druck werden die notwendigen Rahmenbedingungen zügig geschaffen werden, um die Klimaziele zu erreichen und dabei die Interessen der Beschäftigten und sozial Schwachen zu wahren. Deshalb unterstützt ver.di die Proteste der Fridays for Future-Bewegung.

Fridays for Future hat geschafft, was viele Initiativen jahrelang nicht geschafft haben: Klimapolitik auf Platz eins der politischen Agenda zu setzen.

ver.di hat den Kompromiss in der Kommission Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung mitverhandelt und steht zu den Vereinbarungen, wie sie im Abschlussbericht formuliert sind.

Wir vertreten dabei auch die Interessen der Beschäftigten, die in der Kohleverstromung arbeiten, allein in Baden-Württemberg sind davon rund 5.000 Beschäftigte betroffen. Dass die soziale Absicherung tausender Kolleginnen und Kollegen im Kommissionsergebnis durchgesetzt werden konnte, werten wir als großen Erfolg.

Die Beschlüsse der Kommission müssen nun in politisches Handeln umgesetzt werden, um den gesellschaftlichen Konsens zu garantieren, unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen und den notwendigen Strukturwandel sozial verträglich zu gestalten.

Überdies muss bei Verkehr, Gebäuden und Landwirtschaft dringend mehr getan werden, um den CO₂-Ausstoß dieser Sektoren zu verringern und in Richtung CO₂-Neutralität voranzukommen.

Kontakt:

Amely Poll 0160 3686160

Internetadresse:
www.verdi.de
E-Mail:
amely.poll@verdi.de